Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 28

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte des grossen Attraktionsorchesters C. V. Mens täglich um 15.30 und 20.30 Uhr, bei schönem Wetter im Garten.

Kleines Morgenkonzert jeden Sonntag ab 11.00 Uhr.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle Yeff Graf.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Kinderspielpark zur freien Benutzung während der Teekonzerte.

Nächsten Mittwoch, den 15. Juli, um 20.30 Uhr zweite grosse *Amateur-Dirigenten-Konkurrenz.* Grosses Spezialkonzert des Orchesters C. V. Mens. Amateur-Dirigenten belieben sich bis Sonntag, 12. Juli, bei Herrn Mens anzumelden. Ein interessanter, fröhlicher Abend für Teilnehmer und Zuhörer.

Der Jubilarstadt Genf zu Ehren

Wenn das geschichtliche Ereignis des 2000-jährigen Bestehens der Stadt Genf in der Schweiz gegenwärtig festlich begangen wird, so wollen wir nicht vergessen, dass der Ursprung dieser Stadt noch viel weiter zurückliegt, wie es die Ueberreste aus der Pfahlbauerzeit und des Druidenkults beweisen. Julius Caesar hat durch die Einleitung einer militärischen Hauptaktion und durch die Beschreibung der Anfänge des Gallierkrieges in seinem berühmten „commentarii" der Stadt Genf einen klangvollen Namen gegeben. Vor allem hat Julius Caesar dem rechten Rhoneufer grösste Bedeutung verliehen, welches durch eine aus uralter Zeit stammende Brücke mit dem jenseitigen Ufer verbunden war. Sie erlaubte enge Beziehungen zwischen dem Land der Allobrogen (zu welchem Genf vor Ankunft des grossen Feldherren gehört hatte) und dem Gebiet der Helvetier. Letztere erwogen auch die Möglichkeit, mittels dieser Brücke Südgallien zu gewinnen.

Indem Julius Caesar diese einzige Rhonebrücke zerstörte, wahrte er eine strategische Position: er zog dadurch einen Trennungsstrich zwischen zwei aufeinander angewiesene Gebiete. Kurz nach seinem Weggang bauten jedoch die Genfer die Brücke wieder auf und sicherten dadurch eine endgültige Bindung mit der Gegend, aus der im Laufe der Jahrhunderte die Schweiz sich entwickelte.

Das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement und mit ihm der hohe Bundesrat sind zu beglückwünschen dafür, dass sie in diesem Jubiläumsjahr die Ausgabe einer 10er Marke beschlossen haben, die bei Anlass der 1. August-Feier in Erinnerung bringt, dass die Caesarbrücke ein bewundernswertes Symbol von helvetischer Einigkeit und Brüderlichkeit darstellt. Der Künstler, der diese Arbeit schuf, Albert Yersin, hat sich mit grosser Sachkenntnis an den ältesten der bekannten Stiche dieser Brücke angelehnt. Sein Kunstwerk wird sicherlich den grössten Erfolg nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland erfahren.

Eine volkswirtschaftliche Leistung

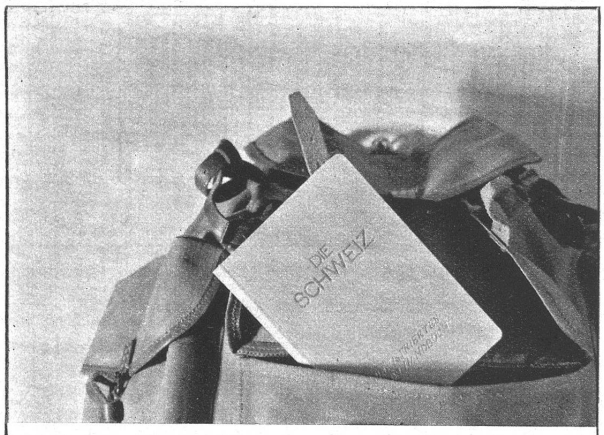
Wie an der Delegiertenversammlung des Bernischen Frauenbundes am 22. Mai mitgeteilt wurde, ist die Gelegenheit, die das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit 1941 den Frauen bot, sich in *kurzfristigen Haushaltkursen* der Kriegswirtschaft anzupassen, im Kanton Bern weitgehend benützt worden. Ueber 22 000 Frauen aus dem alten Kantonsteil und im Jura haben daran teilgenommen, die sich auf 513 Kurse in 138 Gemeinden verteilen, gegeben von 56 Lehrerinnen. (Das Oberland ist in diesen Zahlen nicht inbegriffen, da dort die Kurse von der oberländischen Volkswirtschaftskammer, ebenfalls mit grossem Erfolg, organisiert wurden.) 4 dieser Lehrerinnen waren vollamtlich durch die Wanderküchenorganisation des Bernischen Frauenbundes angestellt, die andern übernahmen diese Tätigkeit in ihrer eigenen oder in einer Nachbargemeinde als zusätzliche Arbeit im Dienste der Kriegswirtschaft. Es wurden durchgeführt 412 Kurse mit *Kochdemonstrationen,* die 19 408 Besucherinnen aufwiesen, 67 *Handarbeitskurse* (hauptsächlich Verwertungskurse „Neues aus Altem") mit 1210 Teilnehmerinnen und 34 Kurse zur Belehrung über *Wäsche und Waschmittel* mit 1604 Teilnehmerinnen. Viele Gemeinden waren so begeistert, dass sie nach dem ersten Kurs immer wieder neue verlangten, so weist die Gemeinde Delsberg allein 20 verschiedene Kurse auf, zwei Gemeinden des Konolfingeramtes je 15.

Wenn die Bundes- und Kantonsbehörden durch ihre Subventionen diese Kurse ermöglicht haben, so können sie als Dank die Versicherung entgegennehmen, dass nicht oft öffentliche Gelder mit so viel Freude angenommen und ausgegeben wurden, wie hier, wo sie nun täglich, in vielen Hunderten von Haushaltungen, weiter wirken.

Neben diesen Kursen führte die Wanderküchenkommission des Bernischen Frauenbundes *6 Wanderkurse* durch in Linden, Schangnau-Bumbach (3 Kurse), Tüscherz und in Montfaucon, die alle gut besucht waren und ebenfalls die Anpassung an die Kriegswirtschaft stark in den Mittelpunkt der 5- bis 8wöchigen Kurstätigkeit stellten.

Den Behörden, den fleissigen Lehrerinnen und den lernbegierigen Frauen gebührt der Dank der Oeffentlichkeit für diese Beteiligung, die als volkswirtschaftliche Leistung zu werten ist.

F. B.



Reise mit dem

illustrierten Reisehandbuch

DIE SCHWEIZ

Die schönsten Reiserouten in handlicher Taschenausgabe, 330 Seiten, zahlreiche Karten, Pläne, Panoramen und Tiefdruckbilder. Preis Fr. 6.— + U.-St.

Auf Wunsch zur Ansicht oder gegen Nachnahme durch den

Touristik-Verlag der Schweiz, Laupenstrasse 7a, Bern

ʒ'Bärn im KURSAAL-GARTE

dr Summer gniesse

Schöne Burgenwanderungen

mit dem handlichen

96 Seiten · 14 Tafeln · Routenverzeichnis · Eisenbahnkarte

Preis Fr. 3.20 + U. St

In allen Buchhandlungen u. Kiosken

Buchverlag

Verbandsdruckerei AG. Bern

50 Jahre Gottfried-Keller-Stiftung

Ausstellung im Kunstmuseum Bern

Ferdinand-Hodler-Strasse

Merkblatt mit Einzelheiten in den Verkehrsbureaux erhältlich